



C.A.R.M.E.N.

C.A.R.M.E.N. e.V. · Schulgasse 18 · 94315 Straubing

Straubing, 07.10.2015
CAKU/Konjunkturumfrage_15
_2_Ergebnisse.docx
Tel. 09421 960 300
Fax 09421 960 333

C.A.R.M.E.N. e.V. Konjunkturumfrage Nachwachsende Rohstoffe

Abwärtstrend hält weiter an

C.A.R.M.E.N. e.V.

**Centrales Agrar-Rohstoff Marketing- und
Energie-Netzwerk**

Schulgasse 18 · 94315 Straubing
Postfach 662 · 94306 Straubing
contact@carmen-ev.de
www.carmen-ev.de

im Kompetenzzentrum für Nachwachsende Rohstoffe Straubing

Geschäftsführer: Edmund Langer
Vorstandsvorsitzender: Hermann Meyer
Stellvertretende Vorsitzende:
Dr. Friedrich von Hesler, Franz Kustner
Vorstandsmitglieder: Werner Dehmel,
Georg Höhensteiger, MDirig.ⁱⁿ Dr. Sabine
Jarothe, Max Wohlmannstetter

Bankverbindung:

Raiffeisenbank Straubing eG
BLZ 742 601 10, Kto-Nr. 5539595
Finanzamt Straubing
Steuer-Nr. 162/107/40043, UID DE 200 75 2152
Amtsgericht Straubing, Vereinsregister Nr. 894
BIC: GENODEF1SR2, IBAN: DE29742601100005539595

In eigener Sache

Verehrte Unternehmensvertreter,

2010 wurde von C.A.R.M.E.N. e.V. die **Konjunkturumfrage Nachwachsende Rohstoffe** ins Leben gerufen. Seit diesem Zeitpunkt befragen wir Sie regelmäßig über Ihre Einschätzung hinsichtlich Lage und Zukunftsaussichten innerhalb ihres Unternehmens. Der aus den Daten berechnete Index erreicht mittlerweile auch eine beachtliche Medienresonanz und hilft so auch, die Stimmung der Branche in der Öffentlichkeit und Politik zu kommunizieren.

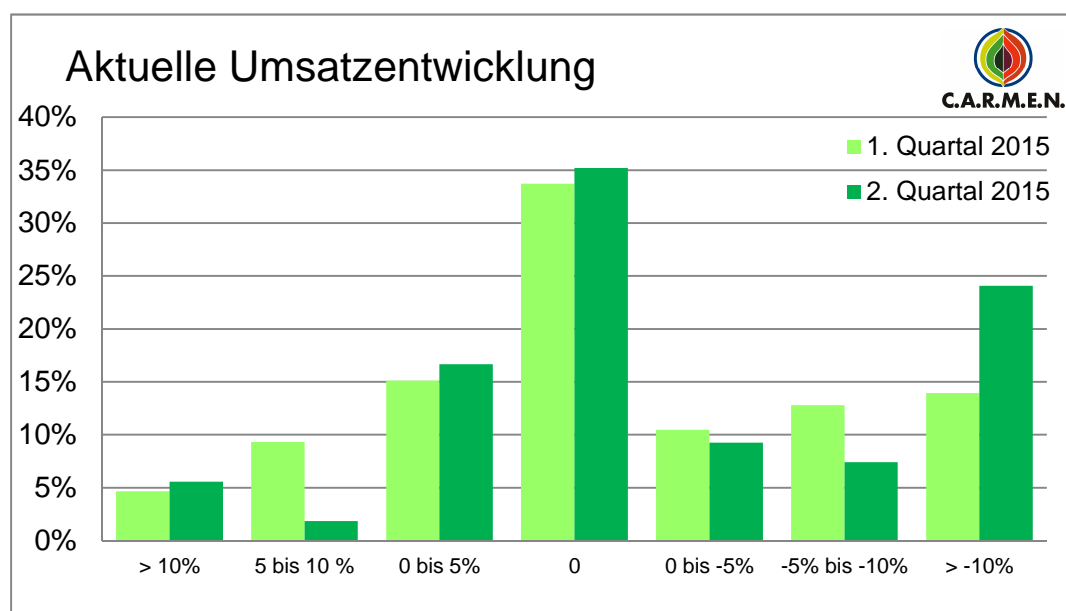
Nun sind wir auch aufgrund von Anregungen aus Ihrem Kreis dazu übergegangen, den Rhythmus der Befragung umzustellen. So werden wir zukünftig im Frühjahr und Herbst einen Fragebogen verschicken und die Umfrageergebnisse zeitnah veröffentlichen.

Wir hoffen, mit dieser Änderung Ihren Anforderungen noch mehr gerecht zu werden und würden uns freuen, wenn Sie durch ihre Teilnahme an der Umfrage die Branche weiterhin unterstützen.

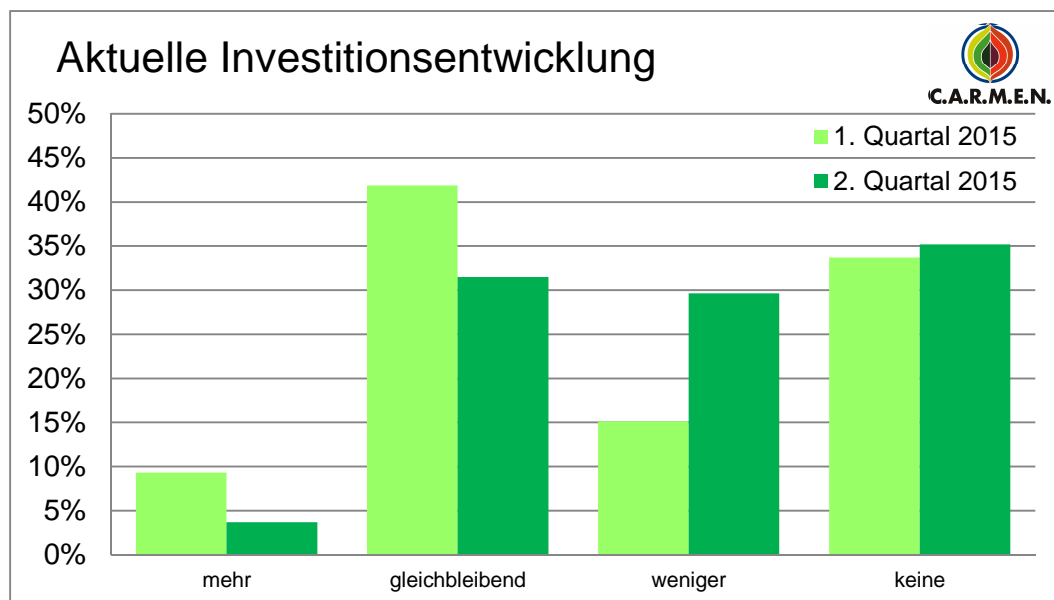


Beurteilung der aktuellen Lage

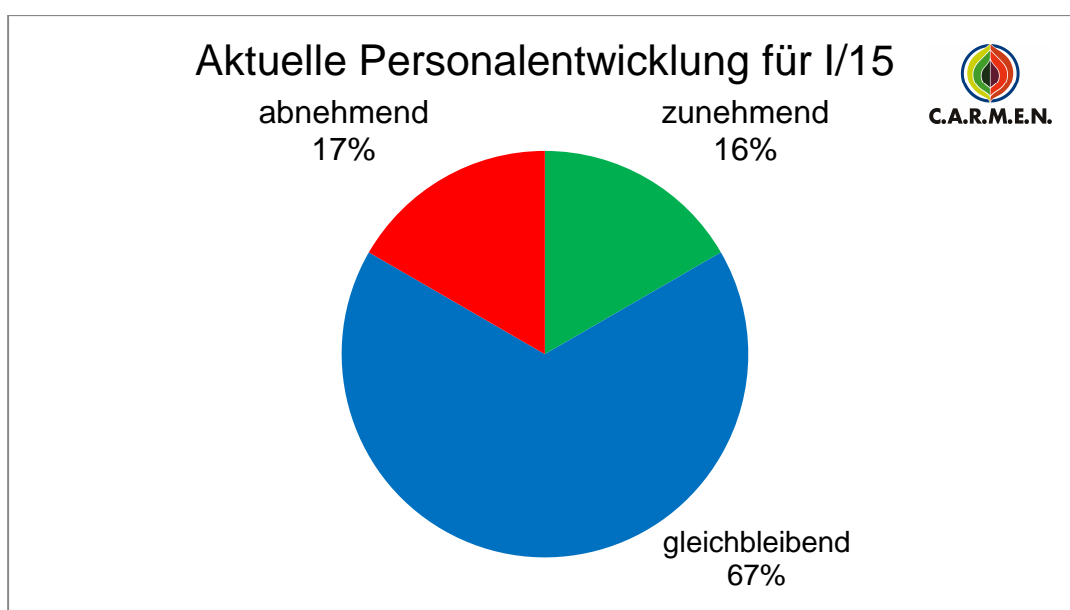
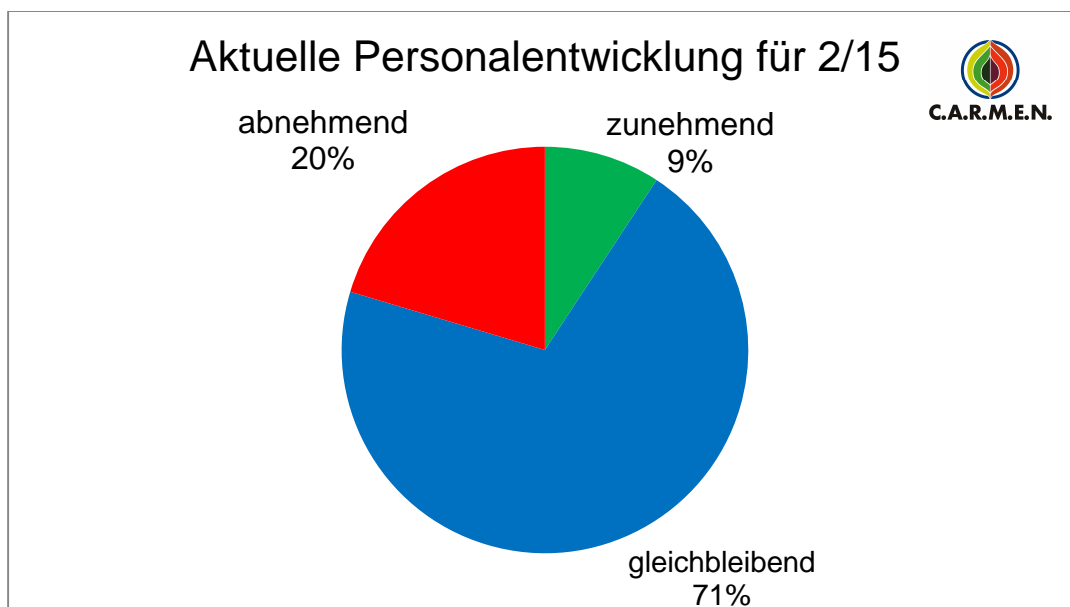
Im Vergleich zum vergangenen Quartal hat sich die Umsatzentwicklung aus Sicht der Unternehmen der Nachwachsende Rohstoffe-Branche nochmals merklich eingetrübt. Weniger als ein Viertel der Betriebe berichten im Vergleich zum vergangenen Jahr über steigende Umsätze, während bei etwa genauso vielen Unternehmen (24 %) die Umsätze um mehr als 10 % eingebrochen sind. Dies ist der höchste Wert seit Beginn der Umfrage im Jahr 2010. Hierbei muss noch berücksichtigt werden, dass schon das Vorjahresquartal 2/2014 das bisher schlechteste Quartal im gesamten Umfragezeitraum war.



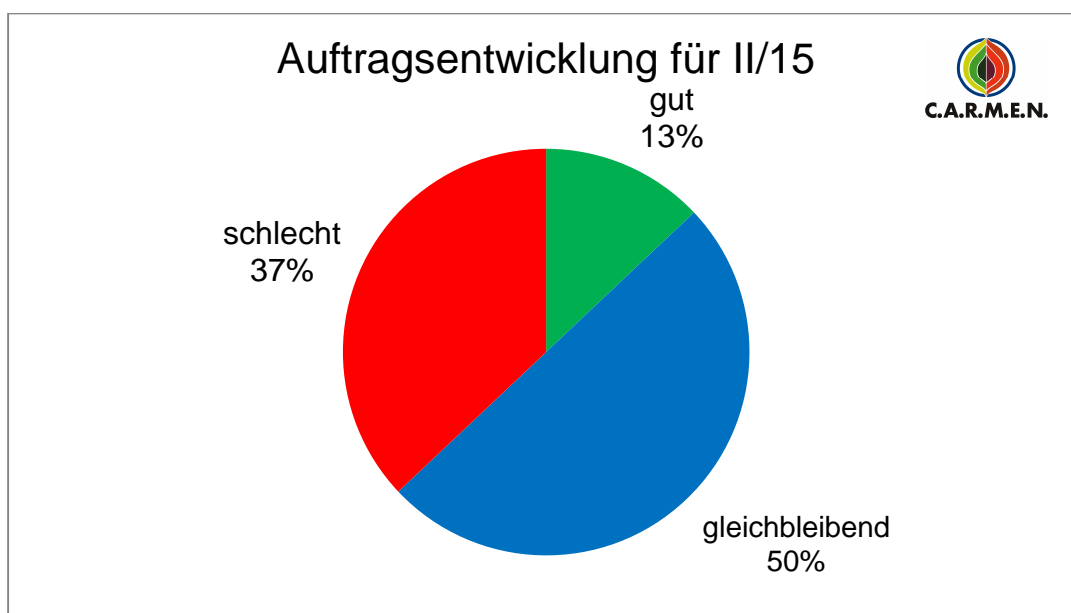
Geradezu erschreckend sieht das Bild bei den Antworten auf die Frage aus, ob und in welchem Umfang im Vergleich zum vergangenen Jahr Investitionen getätigt wurden. Nahezu kein Unternehmen (3 %) hat die Investitionen gesteigert, fast zwei Drittel (65 %) haben weniger oder gar nicht investiert. Das ist noch einmal eine fast 10 %-ige Steigerung im Vergleich zum bisherigen Höchstwert im zweiten Quartal 2014. Die tatsächlich getätigten Investitionen gehen also weiterhin relativ und absolut zurück.



Auch bei der Entwicklung des Personalbestandes geht die Negativrekordjagd weiter. Nachdem die Betriebe sich in der Vergangenheit sichtlich bemühten, die schlechte Umsatz- und Investitionslage und den pessimistischen Blick in die Zukunft nicht auf den Personalbestand durchschlagen zu lassen, scheint nun auch hier ein Wandel eingetreten zu sein. Jedes fünfte Unternehmen hat Personal abgebaut, nur neun Prozent haben zusätzliche Mitarbeiter eingestellt. Beides sind traurige Rekordwerte seit Beginn der Umfrage im Jahr 2010.

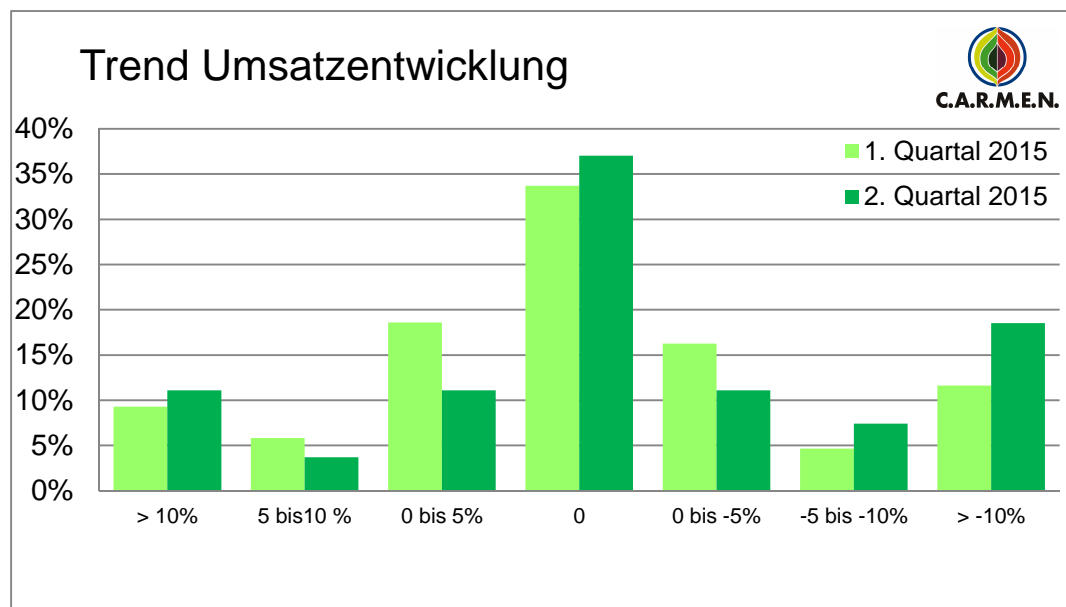


Die Antworten der Firmen zur Auftragslage bieten ein ähnliches Bild. Während der Anteil der Firmen mit konstantem Auftragsbestand schon seit langem ca. die Hälfte beträgt (aktuell: 50 %), hat sich die Verteilung der Firmen mit gutem bzw. schlechtem Auftragspolster in den vergangenen Quartalen sukzessive verschoben. Mehr als jedes dritte Unternehmen berichtet über eine schlechte Auftragslage, nur jedes achte über eine gute. Auch hier handelt es sich um neue Minusrekorde.

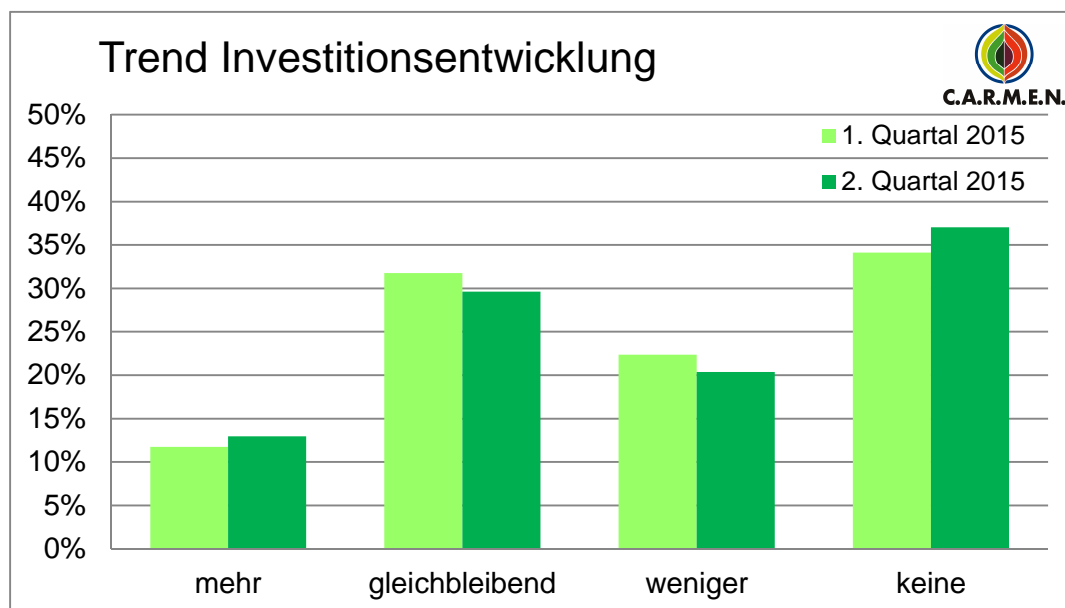


Beurteilung des Trends

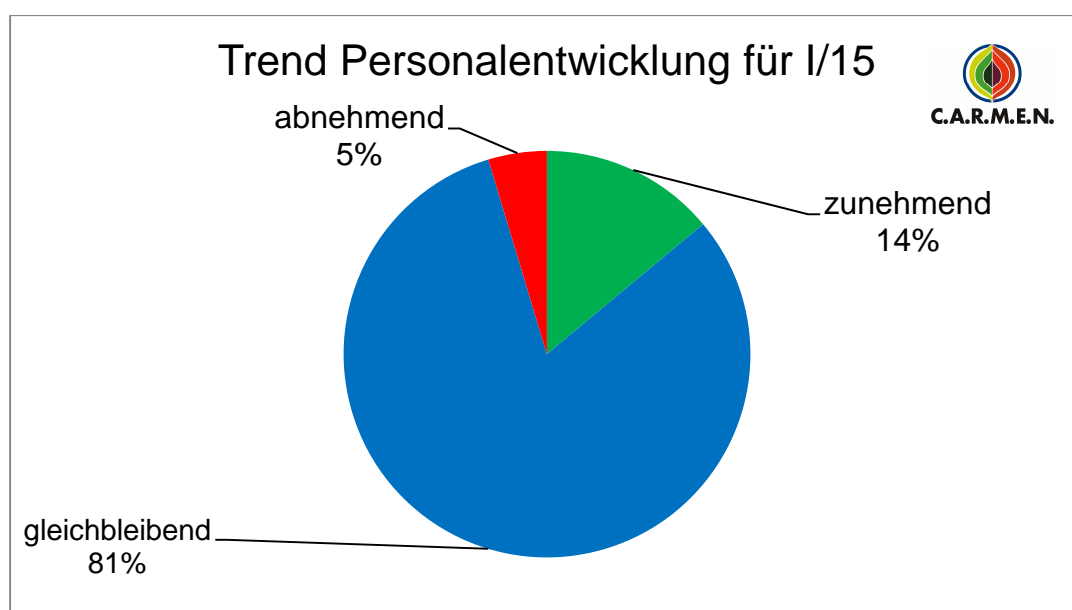
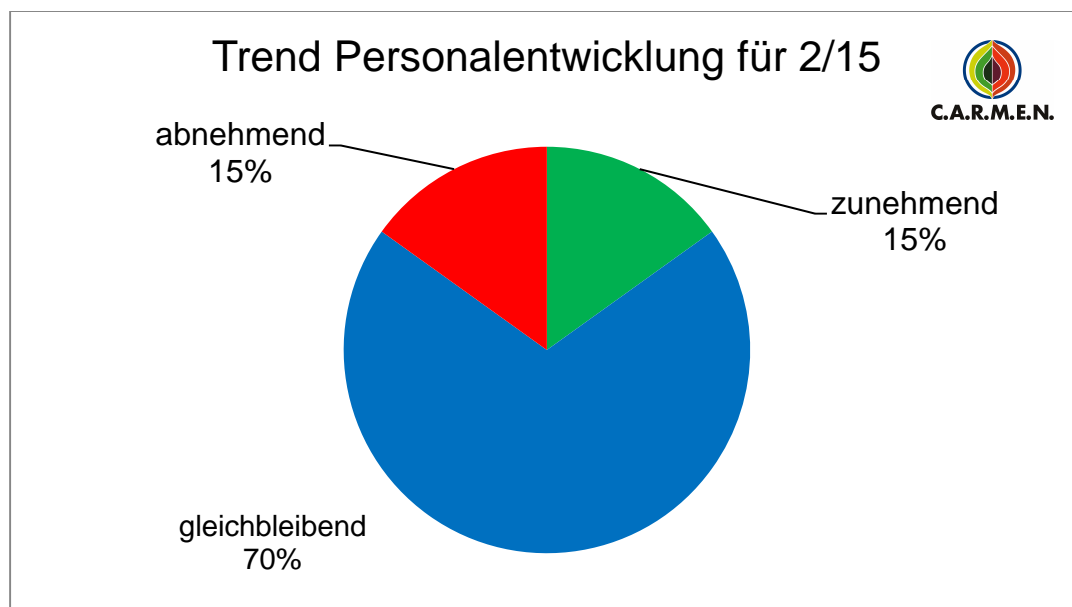
Für die Zukunft erwarten die Unternehmen anscheinend keine Trendumkehr. Der Anteil der Unternehmen, die im kommenden Jahr mit steigenden Umsätzen rechnen, ist vom Negativrekord des vergangenen Quartals nochmals deutlich auf 26 % gefallen. Mehr als ein Drittel der Betriebe rechnen auch für die Zukunft mit weiter fallenden Umsätzen, davon die Hälfte sogar mit einem Rückgang von über 10 %.



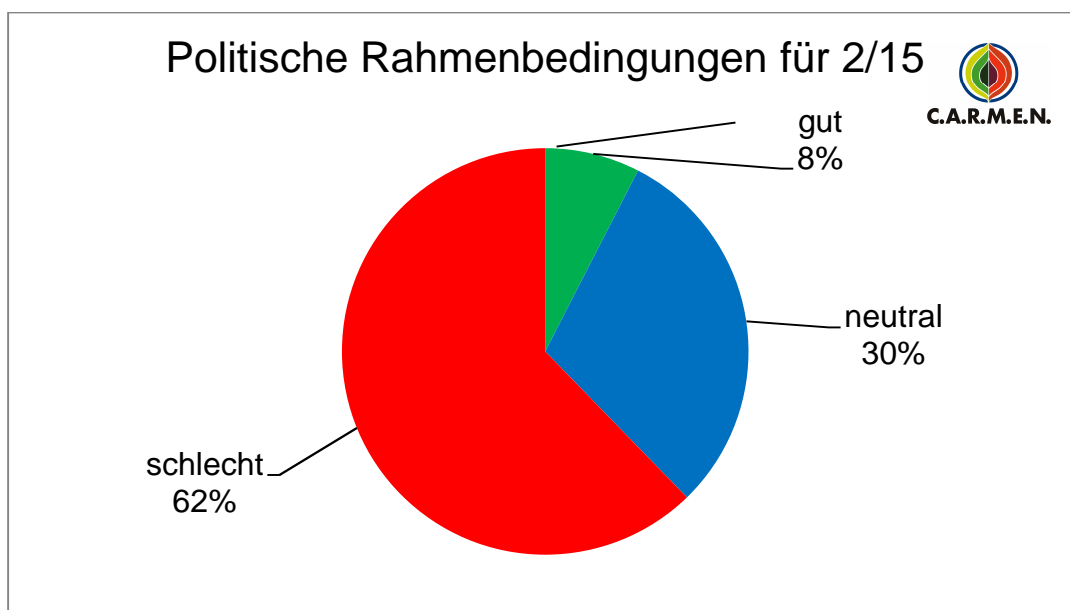
Bei der Investitionsbereitschaft hat sich das Bild gegenüber dem vergangenen Quartal kaum verändert, hier scheint die Talsohle erreicht zu sein. Weiterhin planen deutlich mehr als die Hälfte der Unternehmen (57 %) keinerlei weniger oder gar keine Investitionen, wohingegen nur jeder achte Betrieb das Investitionsvolumen erhöhen will.



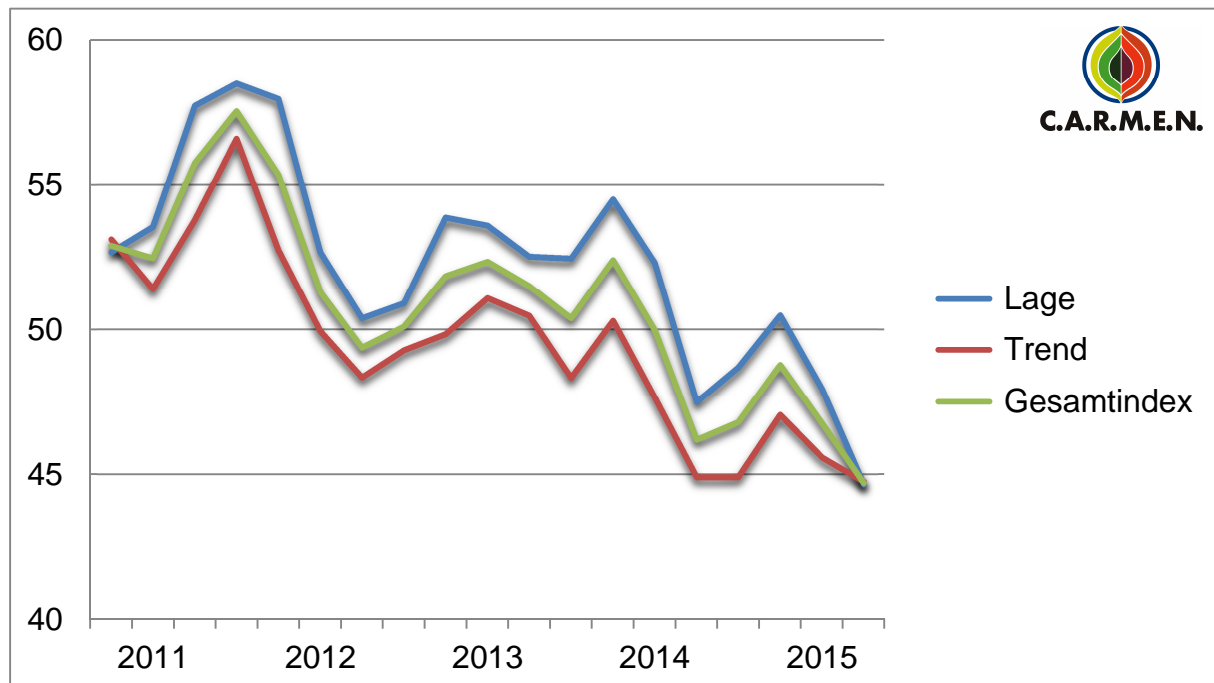
Hinsichtlich der Entwicklung des Personalbestands blicken die Unternehmen leicht positiver in die Zukunft als sich die aktuelle Lage darstellt. Leider rechnen trotz der in der Vergangenheit stattgefundenen Entlassungen immerhin 15 % der Betriebe und damit 10 % mehr als im vergangenen Quartal auch in Zukunft mit sinkenden Mitarbeiterzahlen. Aber zumindest plant der gleiche Prozentsatz Mitarbeiter einzustellen, und die deutliche Mehrheit der Unternehmen erwartet für die Zukunft einen stabilen Personalbestand.



Bei der Einschätzung der politischen Rahmenbedingungen bewegt sich der Trend weiterhin (auf allerdings sehr niedrigem Niveau) nach oben. Immerhin 8 % der Unternehmen sehen sie als gut an, was den höchsten Wert seit Mitte 2012 und eine Steigerung seit mittlerweile vier Quartalen darstellt. Weiterhin betrachtet allerdings die überwiegende Mehrheit der befragten Unternehmen die politischen Rahmenbedingungen als schlecht.



Gesamtbewertung



Es hat sich gezeigt, dass das kurze Zwischenhoch im zweiten Halbjahr 2014 doch nur ein Strohfeuer und der darauffolgende Absturz der Indexwerte in den ersten beiden Quartalen 2015 umso steiler war. Einen ähnlich starken Rückgang hat es nur Ende 2011 und Ende 2013 gegeben, seinerzeit allerdings von einem höheren Ausgangsniveau aus. Insgesamt kann man (von leichten Erholungsphasen abgesehen) von einem sich verfestigenden Abwärtstrend sprechen.

Bewertung nach Branchen

In der Branche der stofflichen Nutzung haben sich die im vergangenen Quartal deutlich auseinander entwickelten Einschätzungen der aktuellen Lage und des Trends wieder angenähert, allerdings nach unten. Insgesamt liegt der Indexwert mit 43,5 auf dem niedrigsten Niveau seit Beginn der Umfrage.

Der Bereich der festen Biomasse hat sich eine bedeutende Änderung ergeben. Während seit Ende 2011 die Zukunft immer (teilweise deutlich) schlechter als die aktuelle Lage eingeschätzt wurde, blicken die Unternehmen nun bei allerdings

insgesamt fallenden Werten optimistischer auf die kommenden als auf die zurückliegenden Monate.

Der Aufwärtstrend bei den biogenen Treibstoffen hat sich im zurückliegenden Quartal fortgesetzt. Der kumulierte Indexwert liegt nun höher als bei der stofflichen und der Biogas-Branche. Allerdings wird die Zukunft pessimistischer eingeschätzt als die aktuelle Lage.

Einen starken Einbruch musste der Bereich Biogas hinnehmen. Nach kontinuierlichem Anstieg in den vergangenen drei Quartalen liegen die Indexwerte nun wieder auf dem zweitniedrigsten Niveau seit Beginn der Umfrage. Außerdem bildet die Branche nun wieder das Schlusslicht der vier Bereiche.